Zeitschrift: Das Schweizerische Rote Kreuz
Herausgeber: Schweizerisches Rotes Kreuz
Band: 81 (1972)
Heft: 4

Rubrik: Querschnitte

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 06.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Bis heute zählt die Liga der Rotkreuzgesellschaften hundertfünfzehn Mitglieder, die sich über alle fünf Erdteile verteilen. Nach 1863 waren zunächst in den grösseren Ländern Europas Rotkreuzgesellschaften entstanden, nach dem Ersten Weltkrieg fand die Idee Dunants neue Anhänger, und nach dem Zweiten Weltkrieg erhielt die Organisation zahlreichen Zuzug, denn mehr und mehr Staaten, auch der Dritten Welt, gründeten ihre eigene Rotkreuzgesellschaft, namentlich solche, die früher Kolonien oder Protektorate gewesen waren und in der Nachkriegszeit die Unabhängigkeit erlangt hatten. Es wird unsere Leser gewiss interessieren, etwas über die Tätigkeiten anderer Rotkreuzgesellschaften zu erfahren, über ihre besonderen Aufgaben und Schwierigkeiten.

Das Rote Kreuz von Malawi

Eine der zuletzt anerkannten Rotkreuzgesellschaften ist die von Malawi, dem ehemals britischen Protektorat Njassaland, im östlichen Afrika. Sie ist erst seit ein paar Jahren selbständig, aber obwohl sie keine grossen Einnahmequellen hat und fast ausschliesslich mit Freiwilligen arbeitet, leistet sie doch einen beträchtlichen Beitrag zur Entwicklung des Landes. Ein Unternehmen von weitreichender Bedeutung ist das nationale Schulungszentrum in der Landschaft Dowa. Hier werden für Rotkreuzhelfer, Sanitätsinspektoren, Dorfvorsteher, Polizisten und für Frauen, die eine wichtige Stellung in der Gemeinschaft innehaben, zweiwöchige Kurse durchgeführt, die auch von Analphabeten besucht werden können. Der Kurs vermittelt in gedrängter Form Kenntnisse über Säuglingspflege, gesunde Ernährung, Erste Hilfe, landwirtschaftliche Fragen. Die Absolventen versuchen dann, in ihrer ländlichen Umgebung den Kampf gegen Krankheit und Unwissenheit aufzunehmen und den Gesundheitszustand der Bevölkerung zu heben.

Ein sehr geschätzter Sozialdienst des Malawischen Jugendrotkreuzes ist die Abgabe von Lebensmitteln, Kleidern oder Medikamenten an Familien oder einzelne. Über tausend Gesuche gehen jährlich ein.

Rotkreuz-Freiwillige wirken auch bei den vom Staat eingerichteten Mütterberatungsstellen mit: Sie wägen die Säuglinge, lehren die Mütter, bekömmliche Nahrung zuzubereiten, bringen ihnen das Nähen bei und nehmen auch Reihenimpfungen an Kindern vor.

Das Jugendrotkreuz arbeitet zwar mit dem Erwachsenenrotkreuz zusammen, führt aber auch eigene Programme durch und finanziert seine Aktionen selbst.

Der Blutspendedienst soll ausgebaut werden, Ergotherapie in den Spitälern, eine Ausleihe für Sanitätsmaterial... das Malawische Rote Kreuz sieht noch viele Aufgaben vor sich. Zurzeit richtet es seine Aufmerksamkeit jedoch auf einen soliden inneren Aufbau, als Voraussetzung zur Bewältigung der künftigen Arbeit.

Das Amerikanische Rote Kreuz

In den Vereinigten Staaten gibt es für das ganze Territorium auch nur *ein* Rotes Kreuz, denn in jedem Land soll eine Rotkreuzgesellschaft für alle Einwohner tätig sein und allen offen stehen (Grundsatz der Universalität). Die Organisation des Amerikanischen Roten Kreuzes geht von den lokalen Sektionen über regionale Sekretariate und vier Zonen-Hauptquartiere zum nationalen Hauptquartier in Washington. An der Spitze der Organisation auf nationaler Ebene steht ein «Gouverneurrat» von fünfzig Personen; zweiundvierzig davon sind von den Sektionen gewählt, acht sind vom Präsidenten der Vereinigten Staaten ernannt, darunter der Vorsitzende. Dieser ist auch Vorsitzender der «Direktion», die von einem Präsidenten, einem Sekretär und einem Quästor gebildet wird. Die administrative Leitung des nationalen Hauptquartiers liegt in den Händen eines zehnköpfigen Gremiums von Vizepräsidenten und Direktoren. Der Präsident der Vereinigten Staaten, Richard Nixon, ist Ehrenpräsident des Amerikanischen Roten Kreuzes.

Aus dem Jahresbericht für 1971 ist zu erfahren, dass in den 3210 Sektionen 1 827 600 Freiwillige mitarbeiteten; gegen 490 000 davon sind Jugendliche. Von Rotkreuz-Programmen in Schulen wurden über sechseinhalb Millionen Schüler erfasst. Die Zahl der Blutspender beträgt 2 319 800.

Die Tätigkeiten der lokalen Rotkreuz-Organisationen ordnen sich nach der Zahl der darin mitwirkenden Freiwilligen wie folgt:

Blutspendedienst
Programm für die Jugend
Mittelbeschaffung
Erste Hilfe und Rettungswesen
Hilfe an Militärpersonen und/oder ihre Familien und an Veteranen
Dienst in Gemeindespitälern und Pflegeheimen
Dienste in anderen Institutionen der Gemeinde
Katastrophenhilfe
Pflegerische Tätigkeiten
Aktionen für das Ausland
Öffentlichkeitsarbeit

Das kostspieligste Programm des Amerikanischen Roten Kreuzes ist der Dienst an Angehörigen der Streitkräfte, Veteranen und ihre Familien. Zahlreiche Probleme belasten sowohl die Wehrmänner wie ihre Familien zu Hause: Rekrutierung, Trennung der Familie, Unterbruch des Studiums, Krankheit, Verwundung, Süchtigkeit, seelische Belastungen, Schwierigkeiten bei der Rückkehr ins bürgerliche Leben nach der Entlassung, finanzielle Sorgen. Berufliche

Querschnitte

und freiwillige Rotkreuzhelfer bemühen sich zu Hause, in Militäranstalten, Militärspitälern und bei der Truppe in Übersee Rat, Aufmunterung und praktische Hilfe zu bringen. Im Berichtsjahr waren es 945 300 Familien, die Betreuung und 74 700 Familien, die Darlehen und Geldspenden erhielten. Das Rote Kreuz selbst zahlte rund 13,5 Mio Dollar an solche Familien. Es erhielt von Veteranen und Hinterlassenen etwa 20 000 Gesuche zur Behandlung und Weiterleitung an die zuständigen Stellen betreffend Entschädigungen, Renten, Erleichterungen usw. (Eine genügende Qualifikation im Entlassungsschein berechtigt den Veteranen, gewisse Erleichterungen zu beanspruchen.)

Zum Fürsorgedienst im weiteren Sinne gehören auch zahlreiche Freizeiteinrichtungen und -programme für die Truppe und Militärpatienten in den USA und im Ausland. Ein paar Zahlen mögen einen Anhaltspunkt für den Umfang dieser Tätigkeit geben: Monatlich 8800 Unterhaltungs-Veranstaltungen, an denen 154 400 Patienten teilnahmen, durchschnittlich im Monat 2800 Besuche bei Einheiten im Ausland.

Ebenso eindrücklich sind die Zahlen, welche die Leistungen des Amerikanischen Roten Kreuzes in der Katastrophenhilfe belegen: rund 25 000 Katastrophen und Unfälle ereigneten sich im Inland, bei denen 112 621 Familien Hilfe erhielten. Allein der Hurrican «Celia» kostete das Rote Kreuz fast 11 Mio Dollar; im ganzen betrugen die Auslagen für den Katastrophendienst 25,5 Mio Dollar. Vor allem sind es Stürme, Überschwemmungen und Feuersbrünste, die das Rote Kreuz auf den Plan rufen. Die Bereitschaft wird ständig weiter ausgebaut. Nach einem neuen Gesetz wird die Bundesregierung künftig in vermehrtem Masse Hilfe an Katastrophenopfer leisten können. Das Amerikanische Rote Kreuz hat deshalb sein Programm geändert und legt nun das Hauptgewicht auf ein möglichst rasches und wirksames Eingreifen in der ersten Phase der Hilfsaktionen und später eine differenziertere und umfassendere Betreuung von einzelnen Familien, zum Beispiel durch Übernahme von Miete, kleineren Hausreparaturen, Pflegekosten, Prothesenanschaffungen, die Abgabe von Hausrat, Werkzeugen und Rohstoffen.

Der Blutspendedienst des Amerikanischen Roten Kreuzes ist der einzige von nationaler Bedeutung, der das Blut gratis erhält, daneben bestehen andere Organisationen für bezahlte Blutspenden. Die Gesellschaft verfügt über die vollständigste Kartei von Spendern seltener Blutgruppen in der Welt.

Das Gesundheitsprogramm umfasst verschiedene Kurse für die Laienkrankenpflege: die Pflege eines Patienten zu Hause und besondere Kurse für die Pflege und Betreuung von Krebs-, Herz- und Multiplesklerosekranken. Natürlich gibt es auch Kurse für Erste Hilfe und für Wasserrettung. Eine Besonderheit stellen dabei die Bootssportkurse dar, die grosse Bedeutung haben, denn 44 Millionen Amerikaner betreiben in der Freizeit diesen Sport. 17 600 Samariterposten an Überlandstrassen wurden letztes Jahr vom Roten Kreuz besetzt; 24 000 Personen machten beim Schwimm- und Fitnessprogramm mit, 20 000 Behinderte profitierten von der Aktion «Schwimmen für Behinderte».

Rotkreuzmitglieder helfen in Zentren für Alkoholiker, Geschlechtskranke und Drogensüchtige, erteilen Hygiene- und Ernährungsunterricht an wandernde Landarbeiter, nehmen an lokalen Feldzügen gegen die Umweltverschmutzung teil. Die Sektionen befassen sich auch mit der Hilfe an Ausländer und fremdsprachige Bürger: Freiwillige erteilen elementaren Englischunterricht und geben Kurse auf Spanisch, zum Beispiel für häusliche Krankenpflege aber auch wie man im Supermarkt einkauft, denn für viele dieser Einwanderer ist die amerikanische Lebensweise völlig fremd.

Das Jugendrotkreuz in Amerika ist eng mit dem Roten Kreuz der Erwachsenen verbunden. Schüler und Studenten helfen tatkräftig bei den verschiedenen Tätigkeiten mit und beteiligen sich auch mehr und mehr an Führungs- und Planungsaufgaben auf allen Ebenen der Organisation. Jugendprogramme werden zum grössten Teil durch die Jugendlichen finanziert. Das «Freundschaftswerk für Lateinamerika», von Jugendlichen geplant und geleitet, entsandte letztes Jahr 36 Studenten in vier Länder, wo sie Kurse erteilten und dem Gastland bei der Aufstellung von Jugendprogrammen behilflich waren. Im Rahmen der internationalen Jugendhilfe (Schulmaterialsendungen Freundschaftspakete, Barbeiträge usw.) wurden gesamthaft 347 325 Dollar ausgelegt.

Für die Bewältigung all seiner Aufgaben beschäftigte das Amerikanische Rote Kreuz in den Sektionen und im Hauptquartier 13 717 bezahlte Mitarbeiter. Der monatliche Durchschnitt des Angestelltenbestandes betrug 3679 Personen, das mittlere Jahressalär 8672 Dollar.

Das Australische Rote Kreuz

Das Tätigkeitsgebiet der australischen Rotkreuzgesellschaft umfasst den ganzen Kontinent, die Insel Tasmanien und das australische Territorium der von Papuas bewohnten Insel Neuguinea, ein Gebiet von acht Millionen Quadratkilometer, von dem grosse Teile Wüste sind. Das riesige Gebiet wird von nur 11 Millionen Einwohnern besiedelt. Die zehn Regionalorganisationen zählen insgesamt rund 117 400 erwachsene und jugendliche Mitglieder und 218 000 Junioren. Einen wichtigen Platz nimmt die Katastrophenhilfe ein. In Australien richten vor allem Buschfeuer, Überschwemmungen und Hurrikane grosse Schäden an. Das Australische Rote Kreuz beteiligt sich auch grosszügig an der internationalen Katastrophenhilfe, zum Beispiel durch Beiträge an das Warenlager der Liga in Singapore und Entsendung von Hilfskräften bei Hilfsaktionen.

Im Bestreben, dem Gedanken internationaler Freundschaft durch das Rote Kreuz Ausdruck zu geben, wurde ein Vierjahresplan der «Freundschaft mit Indonesien» durchgeführt. Das Australische Rote Kreuz stellte der Schwestergesellschaft Personal und Mittel für den Ausbau ihrer Organisation, namentlich im Hinblick auf die Katastrophenhilfe zur Verfügung und half bei der Herausgabe eines Erste-Hilfe-Büchleins auf indonesisch. Australische Rotkreuzsektionen übergaben indonesischen Rotkreuzsektionen 1750 Samaritergarnituren. Auch Schulmaterial wurde abgegeben und ein Jugendmagazin gegründet.

Der Suchdienst wird nach wie vor stark in Anspruch genommen. Daneben besteht noch eine Stelle, die über das Befinden ausländischer Patienten Auskunft gibt, die zu einer Spezialbehandlung ein australisches Spital aufsuchten. Solche Patienten werden auf Wunsch auch betreut. Für hospitalisierte australische, neuseeländische und amerikanische Wehrmänner unterhält das Rote Kreuz je ein Auskunftszentrum in Vietnam und Malaysia, das Mitteilungen und Anfragen entgegennimmt und weiterleitet. Feldequipen, die sich der Militärpatienten annehmen, sind in Vietnam und Singapore tätig.

Auf dem Gebiet des Blutspendewesens werden neue Untersuchungsmethoden eingeführt, um das Risiko von Transfusionszwischenfällen weiter herabzusetzen. Ferner werden Versuche mit der Abgabe von Anti-Rh (D) Gammaglobulin an Schwangere gemacht.

Das Australische Rote Kreuz möchte erreichen, dass wenigstens ein Mitglied in jeder Familie die Grundsätze der häuslichen Krankenpflege und der Ersten Hilfe beherrsche. Die entsprechenden Kurse werden gut besucht, sie finden auch im Papua-Territorium statt, wo gleichzeitig Kurse in Gesundheitserziehung und Gruppenleitung erteilt werden.

Aus der Arbeit im Gemeindekreis verdienen folgende Tätigkeiten des Australischen Roten Kreuzes besondere Erwähnung: Unterkunft für Personen, die Angehörige in einem Spital besuchen; Leihbilder-Austausch in Spitälern; Musiktherapie für Psychiatriepatienten; Bibliothekdienst für blinde Veteranen, für die die Bücher auf Platten und Tonbänder gesprochen werden; Vermietung von medizinischen Hilfsmitteln; Bau von Alterswohnungen; «Kaffee-Klubs», die jungen Ehepaaren und Zuzügern ungezwungene Kontakte ermöglichen; Telefonketten für Betagte und Familien auf abgelegenen Farmen; Fürsorge (Pflege, Kinderpflege, Erziehungs- und Budgetberatung).

Die australische Rotkreuzgesellschaft und die kanadische waren die Initianten für die Einführung des Jugendrotkreuzes. Diese beiden Gesellschaften waren auch die ersten, die der Empfehlung der Liga nachkamen, die Rotkreuzgesellschaften möchten bei künftigen internationalen Konferenzen betreffend das Jugendrotkreuz Mitglieder des Jugendrotkreuzes in ihre Delegation aufnehmen. Die australische Rotkreuzjugend sammelte die Mittel zur Anschaffung von zwei Fahrzeugen, die Mitarbeitern in Papua/Neuguinea zur Verfügung gestellt wurden. Sie beteiligte sich auch an der Beschaffung von Erste-Hilfe-Ausrüstungen für das Indonesische Rote Kreuz und an der Mittelbeschaffung für den Betrieb eines Waisenhauses in Vietnam. Ein neues Projekt ist der Schulbibliothekenaustausch mit ausländischen Schulen.

Das Nigerianische Rote Kreuz

Als die nigerianische Rotkreuzgesellschaft im Juli 1970 ihre zehnte Jahresversammlung abhielt, war eben der Bürgerkrieg zu Ende gegangen, der fast drei Jahre gedauert und alle Kräfte des Landes in Anspruch genommen hatte. In den Tätigkeitsberichten der letzten Jahre widerspiegeln sich die Schwierigkeiten, mit denen die Organisation fertig werden muss, aber auch ihr Enthusiasmus und die grosse Bedeutung, die ihr im öffentlichen Leben zukommt. Es dürften ihr heute gegen dreissigtausend Mitglieder angehören, die Junioren mitgerechnet.

Das Nigerianische Rote Kreuz hatte während und nach dem Bürgerkrieg etwa 16 000 Suchanträge zu behandeln, von denen 4000 mit Hilfe des Internationalen Komitees vom Roten Kreuz und anderer Rotkreuzgesellschaften erledigt werden konnten. Es konnte so viel zur Wiedervereinigung getrennter Familien beitragen. Die Nachforschungen waren sehr schwierig, weil die Bevölkerung von Ort zu Ort flüchtete und sich zum Teil versteckt hielt. Die Nahrungsmittelhilfe an zwei Millionen Hungernde, die der Rotkreuzgesellschaft übertragen war, wurde nach Ende der Kampfhandlungen soweit als nötig fortgesetzt.

Die Hauptakzente der Friedenstätigkeit liegen auf der Erteilung von Kursen in Erster Hilfe und häuslicher Krankenpflege in Dörfern, Schulen, Fabriken, Polizeikorps usw., auf der Gesundheitserziehung, (das heisst für Nigeria: persönliche Hygiene, Sauberkeit auf Märkten, in Hotels und Bäckereien), sowie der Gewinnung von Blutspendern. Viele Freiwillige helfen in Spitälern (Ablösung des Personals, Besuchsdienst).

Die Entfaltung der Tätigkeit wird durch Mangel an Geld und Kadern stark gehemmt. Die Mittelbeschaffung und die Kaderausbildung sind daher die grössten Sorgen der Leiter dieser jungen Rotkreuzgesellschaft. Es fehlt an Geld (einige Mitarbeiter konnten monatelang nicht entlöhnt werden), an Büromaterial auf den Sekretariaten, an Kursmaterial, an Fahrzeugen, um Instruktoren den Besuch der Dörfer zu ermöglichen. Ein weiteres Hindernis sind die vielen verschiedenen Sprachen, die in den einzelnen Staaten gesprochen werden. Alle diese Schwierigkeiten machen die Arbeit der Mitarbeiter und Freiwilligen doppelt wertvoll. Sie leisten viel, namentlich auf dem Gebiet der Gesundheitserziehung.

Das Polnische Rote Kreuz

In Polen wurde die Rotkreuzgesellschaft 1919 gegründet; sie zählt in den über 50 000 Lokalorganisationen rund fünf Millionen Mitglieder. Das bedeutet, dass jeder sechste Einwohner zum Roten Kreuz gehört. Die wichtigsten Aufgaben sind Gesundheitserziehung, Laienkrankenpflege, Blutspendedienst, Einzelfürsorge, Jugendarbeit. Zur Verbreitung eines besseren Gesundheitsbewusstseins werden Vorträge, Filmvorführungen, Wanderausstellungen sowie Wettbewerbe zur Ermittlung des «saubersten Dorfes», des «saubersten Dorfschulhauses» usw. durchgeführt. Immer mehr werden Kurse für häusliche Krankenpflege erteilt und jährlich folgen etwa 500 000 Jugendliche und Erwachsene den Erste-Hilfe-Kursen. Die Instruktoren für diese Kurse, Jugendgruppenleiter und die sogenannten «Dorfhygieniker» – unseren Gesundheitsschwestern vergleichbar – erhalten ihre Spezialausbildung in Rotkreuzschulungszentren. Das Polnische Rote Kreuz verfügt über 8000 Erste-Hilfe-Teams. Samariterposten gibt es nicht nur in Fabriken und Schulen, sondern auch in Wohnblöcken.

Für die freiwilligen Blutspender hat das Rote Kreuz Clubs gegründet, die sehr beliebt sind. Die Blutspender erhalten gewisse Vergünstigungen bei den Gesundheitsdiensten.

Besondere Aufmerksamkeit widmet das Polnische Rote Kreuz alleinstehenden Patienten in Spitälern und zu Hause und einsamen Alten. Es hat für diese Arbeit über 130 Heimpflegezentren in den Städten eingerichtet, von wo aus die Patienten durch besonders geschulte freiwillige Hilfsschwestern besucht werden. Rotkreuzsektionen und Schulen übernehmen das Patronat für Alters-, Pflege- und Kinderheime, deren Pensionäre regelmässig besucht werden. Eine weitere Sozialhilfe besteht in der Gewährung von Zuschüssen, der Abgabe von Medikamenten, der Beratung in persönlichen Angelegenheiten wie der Erwirkung von Pensionen und Renten, der Placierung von Kindern in Spezialheimen oder Sanatorien.

Das Jugendrotkreuz mit seinen fast drei Millionen Mitgliedern ist in allen Schulen vertreten. Unter der Führung von Lehrern und Jugendleitern setzt es sich vor allem für die Gesundheitserziehung ein.

Herausgepickt

In Kürze noch einige Hinweise auf besondere Tätigkeiten verschiedener nationaler Rotkreuzgesellschaften:

Panama: « Überleben in den Tropen»

Die Angehörigen des Jugendrotkreuzes von Panama erhalten in einem zweitägigen Kurs eine Grundausbildung, um sie für die Mitwirkung bei Such- und Rettungsaktionen ihrer Rotkreuzgesellschaft vorzubereiten. Der Kurs wird von Instruktoren der Schule «Überleben in den Tropen» der amerikanischen Luftwaffe erteilt. Die Schüler lernen die Grundzüge der Ersten Hilfe, Kartenlesen, Navigieren, ferner, wie sie Wildfrüchte zur Ernährung verwenden, wie sie sich Jagdbeute verschaffen können und wie sie sich bei der Begegnung mit Eingeborenenstämmen verhalten sollen. Nach dem zweitägigen theoretischen Unterricht leben die Jugendlichen zwei Tage im Urwald.

Algerien: Wiedereingliederung von Häftlingen

Der Algerische Rote Halbmond hat letztes Jahr begonnen, den Insassen der Gefängnisse von Algier und Umgebung eine berufliche Lehre zu ermöglichen. Das Vorhaben wird von der Regierung unterstützt. Durch diese Ausbildung hofft man, den Gefangenen zu helfen, nach ihrer Entlassung den Lebensunterhalt auf ehrliche Weise zu verdienen und den Anschluss an die Gesellschaft wieder zu finden. Der Rote Halbmond hat zudem von den Strafanstaltsbehörden erreichen können, dass den Häftlingen, die den Kurs besuchen, ein Teil der Strafzeit erlassen wird, sofern sie sich gut aufführen. Vorläufig lernen die Männer die Herstellung von Möbeln und gewisse andere handwerkliche Arbeiten, später soll die Ausbildung wenn möglich noch etwas erweitert werden. Den Verkauf der angefertigten Gegenstände führt das Gewerbeamt für Rechnung der Rothalbmondgesellschaft durch. Ein Teil des Erlöses wird für die Kurse verwendet – Anschaffung von Werkzeugen, Maschinen, Rohmaterial – ein anderer Teil kommt als Lohn den Gefangenen oder ihrer Familie zu.

Niederlande: Die Frage der Organ-Transplantationen

Das Niederländische Rote Kreuz setzte 1968 eine Kommission ein, die den Auftrag hatte, sich mit den medizinischen, juristischen und moralischen Aspekten von Organ-Transplantationen zu befassen. Sie untersuchte namentlich folgende Punkte: Kriterien des Todes, die Anonymität der Spender, die